

## Erbensuche zu 1939 beschlagnahmten Silberobjekten

Seit 2019 arbeitet das Bayerische Nationalmuseum an der Rückgabe von 111 Objekten, die deutschen jüdischen Familien 1939 im Rahmen einer Zwangsabgabe von Silber abgepresst worden waren. Das bis 2023 laufende Projekt „Erbensuche zu 1938/39 eingezogenen und beschlagnahmten Silberobjekten im Bayerischen Nationalmuseum“, das erste seiner Art, wird vom [Deutschen Zentrum Kulturgutverluste](#) und dem [Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst](#) gefördert.

Nachdem es schon seit 2020 zu einzelnen Restitutionsen aus diesem Bestand gekommen war, reiste unser Provenienzbeauftragter Dr. Matthias Weniger im April und Juni 2023 für die Restitution von insgesamt 26 Silberobjekten und Treffen mit über 20 Familien von Geschädigten an verschiedene Orte der USA und Israels. In New York konnte Dr. Weniger ferner zwei Objekte aus den Beständen des Münchner Stadtmuseums dem Jewish Museum New York übergeben, in Israel traf er den Sammlungsleiter der Gedenkstätte Yad Vashem. Außerdem stellte er das Projekt in mehreren öffentlichen Vorträgen vor. Die Treffen mit den Nachfahren der Geschädigten haben bestätigt, wie viel diese Rückgaben den Familien bedeuten, und wie wichtig für sie die persönliche Begegnung mit einem Vertreter des Museums ist. Umgekehrt ergaben sich auch für das Museum aus den Gesprächen und begleitenden Recherchen viele wertvolle neue Informationen. So gelang erstmals ein Kontakt mit einer direkten Augenzeugin der Geschehnisse von 1939, der damals 14jährigen Charlotte Isler.

Die Reise wurde von den deutschen Auslandsvertretungen in Washington, New York, San Francisco, Los Angeles und Tel Aviv sowie dem Büro des Freistaats Bayern in Israel tatkräftig unterstützt. Mehrere Stationen wurden zudem von der USA-Korrespondentin des Deutschlandradios, Doris Simon, sowie von der ARD-Korrespondentin in Israel, Bettina Meier, intensiv begleitet. Schon im Vorfeld war die Arbeit des Bayerischen Nationalmuseums auf großes Medieninteresse gestoßen, wie die Titelgeschichte im B'nai B'rith-Magazin und ein ganzseitiger Artikel in der New York Times deutlich machten.

Bei der Aufarbeitung des Silberentzugs arbeitet das Bayerische Nationalmuseum eng mit dem [Münchner Stadtmuseum](#) zusammen. Aufgrund der bei unserer Arbeit gewonnenen neuen Erkenntnisse kann nun auch das Münchner Stadtmuseum 150 Silberobjekte den 1939 Geschädigten zuordnen und entsprechende Restitutionsen vorbereiten.

Pressebilder zum download in Verbindung mit der aktuellen Berichterstattung unter <https://www.bayerisches-nationalmuseum.de/presse/restitution-presse>